

Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Gevelsberg

Protokoll des Workshops **Mobilität**
am **21.02.2018; 19.00 bis 21:00 Uhr**

Aufgestellt: Annabell Methler, Lukas Kemper; Greven, 16.03.2018

Kontaktdaten

1	Matthias Sprenger	Stadt Gevelsberg	Matthias.Sprenger@stadtgevelsberg.de
2	Annabell, Methler	energielenker Beratungs GmbH	methler@energielenker.de
3	Lukas, Kemper	energielenker Beratungs GmbH	kemper@energielenker.de

Agenda

- 1) Begrüßung durch Herrn Remer (Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Umwelt, Stadt Gevelsberg)
- 2) Einführung in das Thema Klimaschutz durch Frau Methler (energielenker Beratungs GmbH), mit Vorstellung des integrierten Klimaschutzkonzepts mit dessen Bausteinen, Hintergründen und Ergebnissen der Energie- und Treibhausgasbilanz
- 3) Impulsvortrag durch Herrn Bökenkötter (Geschäftsführer Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr) zum Status-Quo des öffentlichen Personennahverkehrs der Stadt Gevelsberg.
- 4) Anschließend folgt eine Einleitung in das Themenfeld mit Best-Practice-Beispielen und Hintergrundinformationen von Frau Methler (siehe Präsentation)
- 5) Offene Ideensammlung aller Teilnehmer zu den Themenschwerpunkten Fuß- und Radverkehr, ÖPNV und Zukunftsmobilität.
- 6) Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse der Ideensammlung
- 7) Abschluss

Ergebnisse der Diskussion

Die im Rahmen der Ideensammlung und Diskussion gesammelten Vorschläge, die noch keiner Wertung unterzogen wurden bzw. auf Umsetzbarkeit geprüft wurden, werden nachfolgend in dessen Schwerpunkte gegliedert aufgeführt:

Fuß und Radverkehr:

Ideen und Verbesserungswünsche:

- Zu wenig Radverkehr in Gevelsberg oder zu gefährlich. Zu wenig Radwege, die nicht ausreichend verknüpft sind. Problem „der letzten Meter in die Innenstadt“, Lösungen im Rahmen des IEHK 2030 entwickeln
- Ausbau der Fahrradinfrastruktur inklusive Ladestationen, Fahrradständer und Fahrradabstellanlagen (besonders an Bus/ S-Bahn Stationen), Radfahrwege, Ausbau Fahrradstation Bhf Gevelsberg/Ennepetal, Bike und e-Bike Verleih (testen verschiedener Antriebe), Fehlender Fahrradhändler/ -Monteur, „Neuralgischer Punkt für Radfahrer“
- Vernetzung mit den Radwegen der Nachbarkommunen
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung an Schulen für die Zweckmäßigkeit des Radfahrens, sowie Aufklärung „letzte Meile“ des Schulwegs.
- Verbesserungsvorschläge zu speziellen Verkehrspunkten:
 - Fahrradspur Milsper Straße.
 - zu wenig Öffnung von Eisenbahnstraße für Radfahrer,
 - zu viel PKW- Verkehr in verkehrsberuhigter Mittelstraße,
 - Situation für Fußgänger/innen an Wittener Straße/ Busbahnhof- An der Königsburg
- Die schwierige Topographie erschwert das Radfahren und zu Fuß gehen. Hinzu kommen die zum Teil weiten Wege
- „Tag der Bewegung“ oder Aktion „Autofreies Einkaufen“ mehrmals im Jahr anbieten. Ggf. mit Belohnungen als Anreiz
- Identifizierung von Fußgängerunfreundlichen oder gefährlichen Stellen im Straßennetz mit anschließenden Verbesserungsmaßnahmen an diesen Stellen.
- Etablierung eines offiziellen Fahrradwegenetz und Fußgängeretz für Gevelsberg, mit Beschilderung, Karte, zukünftiger Wegeplanung, „Vom Wohnort zu Innenstadt“

Das läuft schon gut:

- Das vorhandene Radverkehrskonzept (teilweise schon umgesetzt), sowie das Fahrradforum sind Breits gute und funktionierende Strukturen (z.B. Zukunftsschmiede, Plattform für Austausch und Verbesserungsideen)
- Neue und unbefriedigende Fahrradstrecken wurden bereits gesucht und verknüpft bzw. verbessert (z.B. neuer Radweg zur Ruhr, Aus- und Umbau der Rad- und Fußwege, geöffnete Fußgängerzone für Radfahrer, Planung neuer Fahrradtrassen)

ÖPNV:

Ideen und Verbesserungswünsche:

- Verbesserung der Auslastung der Linienbusse (bessere Anpassungen an Bedarf)
- Verbesserung der Zuverlässigkeit im ÖPNV
- Erhöhung der Taktung in den Stoßzeiten
- Nord- Süd- Verbindung in Richtung Ruhrgebiet ausbauen.
- Mehr Mitnahmemöglichkeiten für Fahrräder, Kinderwägen und Rollstühle in Bussen schaffen (Vorschlag Anhänger für Fahrräder am Wochenende für Ausflüge mit dem Rad- Bsp. Bergischer Wanderbus)

- Elektronisches Ticket einführen und Preise reduzieren
- Übergang zwischen den verschiedenen Tarifsyste men/ Tarifgrenzen erleichtern (z.B. Fahrt nach Unna)
- Schaffung eines Fahrgastbeirats
- Marketing zur verstärkten Nutzung des Berufspendlertickets
- Lösungen für Mobilität in den Abend- und Nachtstunden finden (z.B. Bürgerbus mit Vereinen als Betreiber oder Anrufsammeltaxi)
- Impulse in Vereinen für einen Bürgerbus geben
- Kundenumfragen und Analysen zur zielgruppenorientierten Entwicklung von Marketing- Konzepten zur Kundengewinnung und Verbesserung des ÖPNV
- Vorschlag: PKW-Tausch gegen ÖPNV Ticket für Rentner

Das läuft schon gut:

- Liniennetz ist ausreichend

Zukunftsmobilität:

Ideen und Verbesserungswünsche:

- Durchführung von „Autofreien Sonntagen“ bzw. „Verkehrsfreien Tagen“ (vgl. Ennepetal auf Rollen und Rädern)
- Plattform schaffen für:
 - Car-Sharing Angebote,
 - Fahrgemeinschaften,
 - Nachbarschaftsmitfahrgelegenheiten (z.B. „Die Blaue Bank“),
 - Digitale MitfahrzentralenDabei die Stadtverwaltung als Grundnutzer gewinnen
- Anreize für Verzicht auf Mobilität schaffen (z.B. moderne Arbeitsplatzmodelle (Home-Office)), Bringdienste, Lieferdienste für Einkäufe organisieren (Einkaufs- App usw.)
- Kampagnen gegen Elterntaxis an Schulen laufen z.T. schon, ebenso wie die Kooperation mit Schulen. Jedoch werden die neuen Regeln von den Eltern häufig ignoriert (Gewichtsreduzierung Schultaschen und Kontrollen durchs Ordnungsamt wichtig).
- Modal Split Zielsetzung einführen (Bsp:4 x 25%, Siehe Stadt Essen 2035)
- Mobilitätsmanagement (Konzept) für Handel und Industrie
- Lang andauernde Baustellen und Umweg-Strecken vermeiden
- Klima- und umweltfreundliche Mobilität in die Stadtplanung einbinden
 - Mustersiedlung bei Neuerschließung
 - Verknüpfung von Quartierstreiffpunkten mit Lieferstation und Mobilitätszentrum
- Umrüstung des städtischen Fuhrparks auf E-Mobilität (als Vorbildfunktion Anreize für private E-Mobilität) ggf. mit Brennstoffzellen- oder Wasserstoffantrieben
- Öffentliche Ladesäulen aufbauen hierfür Infrastruktur des Stromnetzes anpassen
- Zuschuss für E-Fahrräder (E-Autos) nur, wenn man bei den Händlern kauft, die vom örtlichen Energieversorger unterstützt werden
- Elektrofahrzeuge mit leicht, schnell austauschbaren Akkus: ermöglicht Trennung von Verkehrsstrombedarf und Tagesstrombedarf, wenn Batterien in speziellen Stationen geladen werden.

Zusätzliche Themen:

Der Themenschwerpunkt „Vermeidung von Mobilität“ wird vermisst. Dieser Punkt sollte der erste Ansatz sein.

Anhang

Anhang 1: Präsentationen